borer
advanced cleaning solutions

CASE STUDY

Klinikum Weiden

Kostenersparnis Dank abgestimmter Prozesse und deconex® Qualitätsprodukten

borer medical

Klinikum Weiden

Hohe Qualität & Kompetenz: ein Garant für Sicherheit und Wohlbefinden

Als größter medizinischer Versorger im Verbund der Kliniken Nordoberpfalz und seit 2002 als Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg tätig, verfolgt die Klinik konsequent ihre Ansprüche nach hoher Qualität und Kompetenz. Dies zeigt sich auch in der Ausstattung der AEMP und der Ausbildung ihrer Mitarbeitenden.

Der Klinikverbund Nordoberpfalz besteht aus sechs Häusern, zwei mit einer AEMP, die größte davon im Klinikum Weiden.

Seit 1889 steht das Klinikum Weiden für medizinische Kompetenz. Allerdings hat sich in den mehr als 130 Jahren vieles verändert: Versorgte zunächst ein Arzt gemeinsam mit zwei Schwestern die Patienten in einem 30-Betten-Haus, so sind es heute ca. 1800 Mitarbeitende und 70 000 Patienten.

Investition in die Zukunft

Durch steigende OP-Zahlen, Einführung neuer Operationstechniken und durch Verträge mit anderen Häuser hinsichtlich der Aufbereitung von Medizinprodukten, wurde die Entscheidung in 2018 getroffen, die bestehende AEMP umzubauen und mit einem modernen Maschinenpark inkl. einer Konzentratförderanlage auszustatten. 2020 ging alles in Betrieb.

Mit diesem Umbau wollte man gleichzeitig neue Wege beschreiten. Bereits ein Jahr zuvor wurden die Aufbereitungsprozesse auf den Prüfstand gestellt. Der Grund hierfür waren hohe Reparaturkosten bei den Instrumenten sowie ein hoher Personalaufwand für Vor- und Nacharbeiten in der Reinigung.

Daten und Fakten

Die AEMP im Klinikum Weiden stellt sich extrem hohen Anforderungen. Mit den im Bestand vorhandenen 1600 Sieben unterschiedlicher Disziplinen kommen pro Jahr rund 85000 STE (Sterilisiereinheiten) zustande. Neben der Aufbereitung für die Häuser im Klinikverbund, zusammen mit dem Krankenhaus Kemnath, welches ebenfalls über eine AEMP verfügt, erfolgt die Aufbereitung für weitere rund 110 externe Kunden (Kliniken, MVZ und Praxen). Dazu zählen auch Medizinprodukte der Risikoklasse Kritisch C. Darüber hinaus ist Weiden die einzige AEMP im süddeutschen Raum, welche die Aufbereitung von da-Vinci-Instrumenten für externe Institutionen durchgeführt.

Leitbild

Eines der vier Segmente im Leitbild der Kliniken Oberpfalz ist «Kompetenz und Qualität». Dies ist im Versorgungsauftrag in vier Punkten definiert.

- Qualität der Patientenversorgung sichern und verbessern
- Bedarfsgerechte, zeitnahe Versorgung gewährleisten
- Sicherstellung der Qualität und Verfügbarkeit der Instrumente
- Weiterentwicklung des QM-Systems zur Sicherstellung und Optimierung der Prozesse

Die Umsetzung dieser Ziele kann nur mit einem starken Team erfolgen, deshalb stehen Ausbildung und Motivation an oberster Stelle. Von den 26 Mitarbeitenden, davon 22 Vollzeitkräfte, haben sowohl die Leitung als auch die Bereichsleitung den FK III, inkl. Sachkunde Endoskopie, zwei weitere Mitarbeitende den FK III, elf den FK II sowie teilweise zusätzliche Qualifikationen. Die weiteren Kolleginnen und Kollegen verfügen über den Fachkundekursus I bzw. sind dafür geplant. Die Bereichsleitung von Kemnath verfügt über den FK III, ihre Mitarbeitenden alle über den FK II. Ein äußerst hoher Ausbildungsstand ist somit gewährleistet.

Wie auch im Sport benötigt das Team eine starke Leitung. Kordula Hoffman ist vor 12 Jahren in Kemnath an den Start gegangen. Nach eineinhalb Jahren dort hat sie die Leitung übernommen und wechselte 2017 in die größere AEMP nach Weiden als Bereichsleitung. Seit drei Jahren hat sie dort die Leitung der AEMP inne.

Ist-Analyse und Neustart

Ist-Analyse

Im Zuge des Umbaus und der Neubeschaffung von Doppelkammer-RDG, inkl. Medienversorgung über eine Konzentratförderanlage (KFA), wurde der gesamte Aufbereitungsprozess zunächst analysiert.

Dabei zeigte sich, dass Instrumente immer wieder Verfärbungen und Flecken aufwiesen. Es musste in regelmässigen Abständen eine Grundreinigung erfolgen, mit entsprechend hohem Personal- und somit Kostenaufwand. Bedingt durch längere Standzeiten der Instrumente aus externen Einrichtungen war zudem ein hoher Aufwand in der Vor- bzw. Nachreinigung notwendig.

> «Es zeigte sich, dass Instrumente immer wieder Verfärbungen und Flecken aufwiesen.»

Zur Unterstützung dieser Ist-Analyse wurde im Oktober 2018 ein externer Partner, die Borer Chemie Deutschland GmbH, beigezogen. Die Produkt- und Prozessspezialisten von Borer Chemie haben die Instrumente vom OP bis zum Autoklaven begleitet. Daraus resultierend erfolgten Lösungsvorschläge, die in weiteren Gesprächen mit allen Beteiligten in die Praxis umgesetzt wurden.

Grundreinigung/Passivierung

Verfärbungen/Flecken auf Instrumenten und RDG/-E können viele Gründe haben. Das Wasser, der Dampf, die Chemie, der Aufbereitungsprozess oder ein Mix von alledem. Hygienisch gesehen, stellen Verfärbungen/Flecken nicht immer ein primäres Problem dar, jedoch kann eine Beurteilung, ob sauber oder nicht, häufig gar nicht stattfinden und schon kann es ein Hygienerisiko werden. Deshalb haben die Verantwortlichen des Klinikums Weiden auftretende Beläge nie toleriert. Durchgeführte Grundreinigungen waren zum Teil sehr kostenintensiv und hatten keinen dauerhaften Erfolg.

Beschädigung der Chromoxidschicht

Regeneration der Chromoxidschicht mit deconex® 34 GR

deconex® 34 GR entfernt rasch alle Eisenverbindungen und andere korrosionsfördernde Spurenmetalle auf der Materialoberfläche.

deconex® 34 GR als starkes Oxidationsmittel fördert die Entstehung und/oder Verstärkung der Schutzschicht aus Chromoxid und verbessert die Korrosionsbeständigkeit.

Umso erfreulicher war die Botschaft, dass die Borer Chemie nicht nur eine spezielle Chemie (deconex® 34 GR) mit einem abgestimmten Verfahren für die Grundreinigung von Instrumenten anbietet, sondern dass in einem zweiten Schritt sogar eine Passivierung und damit ein Schutz des Instrumentariums stattfinden kann.

Gesagt, getan: Diese Grundreinigung/Passivierung war der erste Schritt und damit der Start in ein neues Zeitalter.

Ist-Analyse und Neustart

> Es gibt nicht nur den einen Prozess. Er muss an das Instrumentarium und an die Gegebenheiten angepasst werden.

Prozessoptimierung

Es gibt nicht nur den einen Prozess. Er muss angepasst werden an das Instrumentarium, ggf. an die Standzeiten und deren Verunreinigungen sowie an die verwendete Chemie. Letztendlich eine optimale Abstimmung aller Parameter aus dem Sinner'schen Kreis.

Auf der Wunschliste des Klinikums Weiden stand ferner, dass der Prozess für alle Medizinprodukte – egal ob chirurgisches Standardinstrumentarium oder daVinci – eine optimale Materialverträglichkeit und Sicherheit besitzen müssten. Ferner sollte das Personal auf der «unreinen» Seite durch Workflow-Optimierungen in der Vor- und Nachreinigung entlastet werden.

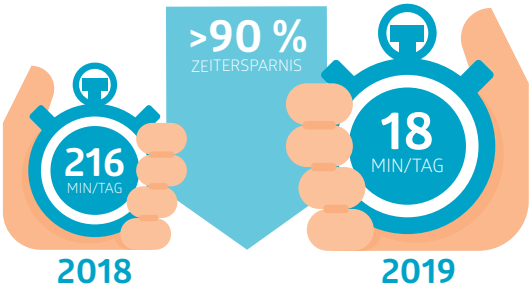
Durch den Einsatz des 2-Komponenten-Reiniger-Systems deconex® TWIN PH10/TWIN ZYME in Verbindung mit einem entsprechenden Prozess konnten die Bedürfnisse und Erwartungen des Klinikum Weiden vollumfänglich erfüllt werden.

Ergebnisse nach einem Jahr

Als zertifizierte Abteilung erfasst die AEMP Weiden viele Zahlen. So unter anderem auch den Einsatz ihrer Mitarbeitenden für spezielle Tätigkeiten, Reparaturaufwand usw.

Zeit-Einsparung von > 90 %

Für die Vor- und Nachreinigung an Instrumenten wurde vor der Prozessumstellung auf die von Borer Chemie ein Bedarf von 3:36 Stunden/Tag ermittelt. Das bedeutete, dass eine Halbtagskraft voll mit diesen Aufgaben ausgelastet war. Nach mehr als einem Jahr nach der Umstellung zeigt sich ein völlig anderes Bild: Durch die Chemie- und Prozessumstellung beträgt der Zeitaufwand heute lediglich 18 Minuten/Tag, eine Zeitersparnis von über 90 %. Hinzu kommen die eingesparten Kosten für den geringeren Einsatz der manuellen Chemie.



Senkung der Reparaturkosten

Da die Sicherheit der Patienten eines der vorrangigen Ziele ist, gab es schon immer eine Null-Toleranz bei Flecken/Belägen. Instrumente wurden im Zweifelsfall in den Reparaturservice geschickt, wenn auch nur kleinste Bedenken in Bezug auf Rost vorhanden waren. Durch den Prozess Grundreinigung/Passivierung mit gleichzeitiger Umstellung des gesamten Aufbereitungsprozesses, konnten die Reparaturkosten um 17 bis 18 % gesenkt werden.

Kundenzufriedenheit

Hausinterne Statistiken sind das eine, wie sehen es aber die Kunden? Die AEMP Weiden hat 110 Einrichtungen, für die tagtäglich die Instrumente aufbereitet werden. Um regelmässig ein Feedback von außen zu bekommen, findet alle zwei Jahre eine Befragung zur Kundenzufriedenheit statt. In 2020 war das Thema «Qualität der Aufbereitung». Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 81 % haben diese mit sehr gut, 19 % (Rücklaufquote 70 %) mit gut beurteilt. Die Abteilung kann stolz auf dieses Ergebnis sein.

81 %
SEHR GUT

19 %
GUT

Resümee

> Wir würden diesen Schritt jederzeit wieder tun.

«Wir würden diesen Schritt jederzeit wieder tun», so das Statement von Kordula Hoffmann. «Wir haben uns für ein maschinelles 2-Komponenten-System entschieden, das auf den ersten Blick nahezu doppelt so teuer wie unsere bisherige Chemie war.
Dennoch sparen wir unter dem Strich. Durch die immense Reduktion an Vor- und Nachreinigungen von über 90 %, durch Einsparen von Chemiekosten durch weniger Einsatz des manuellen Reinigers und durch die Senkung der Reparaturkosten, konnten diese Mehrkosten bei weitem abgefangen werden. Und dabei sind die Kosten für die ursprünglich quartalsweise angefallenen Grundreinigungen noch nicht einmal mit eingerechnet! Und es gibt einen weiteren Mehrwert, nämlich die Motivation der Mitarbeitenden, die von personalgefährdeten Tätigkeiten entlastet werden.»

Ein starkes Team: Die Mitarbeitenden der AEMP des Klinikum Weiden.

borer
advanced cleaning solutions

Vertreter
Borer Chemie Deutschland GmbH
Lützeltaler Straße 3, 63868 Großwallstadt
Tel. +49 6022 26557-0 Fax. +49 6022 26557-21
office@borerchemie.de, www.borerchemie.de

Hersteller
Borer Chemie AG
Gewerbestrasse 13, 4528 Zuchwil / Switzerland
Tel. +41 32 686 56 00 Fax. +41 32 686 56 90
office@borer.ch, www.borer.swiss

Case Study_Klinkum Weiden – MED BC-DE 10 2023-08-02 DE